

der Naturforscher und Aerzte die Angelegenheit Dr. Carl Schimper's der k. k. Academie der Wissenschaften empfohlen, und diese hat die Sache, sie warm bevorwortend, an den Herrn Curator, den Minister des Innern, Freiherrn v. Bach, geleitet. So dürfen wir denn hoffen, dass die Lage des grossen Naturforschers eine gründliche und bleibende Abhilfe von Oesterreich aus erhalten werde, dem, bei dem neuen Aufschwung, den es auch in wissenschaftlicher Beziehung genommen, eine so bedeutende Kraft zur Bildung von Lehrern der Naturwissenschaft ja nur willkommen und für Verbreitung einer geistigeren, den höchsten sittlichen Interessen harmonischen Auffassung der Natur ein wahres Bedürfniss sein dürfte. Auch in dem Falle, dass Schimper vorderhand noch keine Stellung als Universitäts-Professor, sondern nur eine ausreichende Gelehrtenpension erhielt, würde es seine Natur nicht verläugnen. An einem Universitätsort angesiedelt, würde er, wie es auch in München und Jena der Fall war, bald von den strebsamsten jugendlichen Geistern umgeben sein, und so eine in das Leben greifende Schule der Wissenschaft bilden.

— Sehr besorgt ist man um den Naturforscher Adolph Schlagintweit, der von den drei Brüdern noch zu wissenschaftlichen Forschungen in Indien zurückgeblieben ist, wo unterdessen der Aufstand gegen die englische Oberherrschaft zum Ausbruch gekommen. Die beiden andern Brüder befinden sich gegenwärtig in London, wo sie ein Werk über ihre Forschungen bearbeiten.

— Gymnasial-Professor Dr. Alois Pokorny und Dr. Boehm werden mit Anfang des künftigen Schuljahres an der Universität in Wien als Privat-Dozenten Vorträge halten, und zwar ersterer über Pflanzen-Geographie und letzterer über Pflanzen-Physiologie.

— Louis Jacques Baron Thénard starb am 22. Juni zu Paris in einem Alter von 85 Jahren.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Academie der Wissenschaften, math. naturwiss. Classe am 23. Juli brachte Prof. A. R. v. Perger, Scriptor der k. k. Hofbibliothek, eine zweite Fortsetzung seiner »Studien über deutsche Pflanzennamen«. Er hatte diessmal die sämtlichen in Deutschland heimischen *Monocotyledonen* zu seiner Arbeit gewählt und berichtete in Kürze, dass im Mittelalter ausser den Nahrungsgräsern vorzüglich *Colchicum*, *Allium* und *Orchis* berücksichtigt wurden. Er wählte daher zu dem mündlichen Vortrage diese eben genannten Pflanzen, indem er zugleich bemerkte, dass in Beziehung auf die Gräser bei den deutschen Botanikern des 16. und 18. Jahrhunderts eine ziemlich bedeutende Verwirrung herrschte, welche erst durch die Forschungen der neueren und neuesten Zeit gänzlich gehoben wurde, wesshalb denn auch ein grosser Theil ihrer Benennungen den neueren Tagen angehöre. Von *Colchicum* machte er die Bemerkung, dass es schon in sehr frühen Zeiten, sowohl durch seine unzählige Menge, als durch die Eigenheit, dass diese Pflanze im Herbst blühe und im Frühjahr die Früchte bringe

Aufsehen erregte und dass ihr deutscher in den meisten germanischen Sprachen vorkommender Name: Zeitlose (Holl.: *tydeloos*; Schwed.: *tidlösa* u. s. f.) eben davon herrühre, dass sie ausser der Zeit, d. h. wenn alles Andere schon abgeblüht hat, zur Floreszenz gelange. Davon, dass sie, wie oben erwähnt, im Frühjahr den Samen und erst im Herbst die Blüthen bringt, heisst sie „Der Sohn vor dem Vater“. Besonders interessant ist, dass Ottokar v. Hornek in seiner Reimchronik, in welcher er als Augenzeuge so manche Thaten König Rudolph's von Habsburg beschreibt, mehrmals der Zeitlose erwähnt, und zwar nennt er sie auch: Uchtelblume, von dem Worte *Uchte*, althochdeutsch *nohta*, die Morgendämmerung, weil die Farbe der Blume jener des dämmernden Himmels gleicht. Von den zahlreichen Arten *Allium* hob der Lesende *Allium Victorialis* L., die »Siegwurz«, hervor, da diese Pflanze besonders wegen der Gestalt ihrer Wurzeln und wegen des netzartigen Ueberzuges derselben im Mittelalter eine bedeutende Rolle spielte. Man verglich nämlich in jenen dunklen Tagen dieses Netz mit einem Panzer und hielt Jeden für hieb- und stichfest, der diese Wurzel mit sich trug, daher auch der Name Siegwurz. Andererseits benützte man das Rhizom mit seinen mancherlei Schössen, anstatt der *Mandragora*, zur Darstellung von Altraunen. Schliesslich ging der Vortragende auf die heimischen Orchideen über, die im Deutschen die Namen: Stendelkräuter, Stendeln, Bagwurzeln, Knabenwurzeln, Geilwurzeln u. s. w. tragen, die sämmtlich von der Form der Bulben (wie das Griechische *ἄγγελος*) oder von der diesen Pflanzen zugemutheten Kräftigung der Sexualorgane herrühren. Er erwähnte, dass die Orchideen schon im grauesten Alterthume ihre Bedeutung hatten, wie denn die nordische Riesin Brana ihren Liebling Halldan das Brönngras als Liebeszauber schenkte und die Göttin Fryja den ihr Begegnenden Orchideen darreichte, die deshalb auch *friggogræs* oder *mionagræs* (Ehekraut) genannt wurden. Auch im Salzburgischen wie in Tirol tragen die Orchideen noch heut zu Tage Benennungen, welche aus demselben (sexuellen) Sinne entstanden.

Mittheilung.

— Unter den Fruchtbäumen, welche der Javane in der Nähe seines Hauses anpflanzt, spielt der Pisang (*Musa paradisiaca*) die grösste Rolle. Aber nicht alle Pisangsorten haben aus einem religiösen Gesichtspunkte denselben Werth beim Javanen. Es gibt nämlich auf Java ungefähr eben so viel Pisangarten als bei uns Apfel- und Birnensorten gefunden werden. Viele derselben hält der Javane für glückbringend, und pflanzt sie daher gern in der Nähe seines Hauses, während er andere Sorten als unheilbringend betrachtet, und sie, wenn auch den Genuss derselben nicht verschmähend, doch fern von seinem Hause hält. Unter den Pisangsorten der letztern Art sind, der Pisang Usak (die Verbannung), der Pisang Bajok (die Erniedrigung), der Pisang Maas (die Leiche). Hingegen umgibt er sein Haus gern mit dem Pisang Badja (der König), Pisang Klato (der Auhang), Pisang Pulat (die Freundschaft) und Pisang Sabetau (der Reichthum).

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 291-292